



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Hinterwiden

Gemeinde

Kloten

Bezirk

Bülach

Ortslage

Lägern

Planungsregion

Glattal ZPG

Adresse(n)	Lägernstrasse 11, 13, 14, 14 bei, 14.1, 14.2, 14.3, 14.4; Neubrunnenstrasse 30, 30.1
Bauherrschaft	Stadt Kloten
ArchitektIn	Heinz Hertig (1932–2001), Hertig, Hertig & Schoch, Robert Schoch (1930 – o. A.), Walter Hertig (1930–2020)
Weitere Personen	Silvio Mattioli (1929–2011) (Plastiker)
Baujahr(e)	1963–1972
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
IVS	nein
KGS	nein
Datum Inventarblatt	13.01.2023 Jonas Schädler

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
06201366	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201367	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201368	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201369	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201370	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201375	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201682	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
06201772	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
062PAUSEN01368	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
062WERKST01772	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–

Schutzbegründung

Die Schulanlage Hinterwiden ist als typische Pavillonschule der Nachkriegsmoderne der 1960er Jahre ein bedeutender architekturgeschichtlicher Zeuge. Die Pavillonschule galt als Abkehr von den als «Schulkasernen» empfundenen Gebäuden des späten 19. und der ersten Hälfte des 20. Jh., bei denen alle Unterrichtsfunktionen in einem Gebäude untergebracht waren (z. B. Dübendorf, Schulanlage Dorf, Schulhausstrasse 5, 5a; Vers. Nr. 00507, 01068). Für die frühen Pavillonschulen nach dem Zweiten Weltkrieg waren langgezogene Bauten typisch (z. B. Opfikon, Schulanlage Halden, Oberhauserstrasse 45 u. a.; Vers. Nr. 00998 u. a.), deren Schulzimmer durch lange Korridore erschlossen wurden. Die typische Pavillonschule der späten 1950er und der 1960er Jahre allerdings versuchte, die Korridore zu verhindern und möglichst wenige Schulzimmer an eine innere Erschliessung zu legen. Für das Wohlbefinden und den Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen galten ein- bis zweigeschossige sog. Pavillons als erfolgversprechend. Den Pavillons wurden Funktionen zugeteilt: Turnhalle, Singsaal, Klassenräume, Unterrichtsräume für Handarbeit und Werken, Kindergarten etc. Sie wurden so angeordnet, dass die Schüler und Schülerinnen sich z. T. vor Wetter geschützt von einem Ort zum andern bewegen konnten und jeder Schulhauseingang lediglich zwei bis vier Klassenzimmer erschloss. Der Klotener Architekt Walter Hertig erbaute ab 1953 für die Stadt Kloten eine Pavillonschule mit langen Korridoren in langgezogenen Gebäuden (Im

Schulanlage Hinterwiden

Spitz, Schulstrasse 7 u. a.; Vers. Nr. 01128 u. a.). Kurz darauf erhielt er den Auftrag für den Bau der Schulanlage Hinterwiden. Dazu gründete er 1960 zusammen mit Heinz Hertig und Robert Schoch das Architekturbüro Hertig, Hertig & Schoch. Das Trio gestaltete eine umfangreiche Anlage, die aus unterschiedlichen Trakten besteht, stark horizontal ausgerichtet ist und gänzlich auf Symmetrien verzichtet. Alle Trakte sind als schlicht gehaltene Sichtbetonbauten in ihrer Höhe der Topografie angepasst und nach Funktion voneinander getrennt. Dabei bilden die Schultrakten mit ihrer horizontalen und vertikalen Abtreppung das Hauptmerkmal der Anlage. Das Zentrum der Schulanlage bildet ein terrassierter Pausenhof mit gedecktem Gang, der sämtliche Schulgebäude miteinander verbindet. Die Schulanlage Hinterwiden folgte als zweite Pavillonschule im Glattal auf die im Jahr 1953 errichtete Schulanlage Halden in Opfikon, stilistisch trägt sie jedoch zeittypische Merkmale des Schulhausbaus, wie sie im Glattal u. a. in der etwas später errichteten Schulanlage Stägenbuck zu finden sind (Dübendorf, Lägerstrasse 15 u. a.; Vers. Nr. 03291 u. a.). Dazu zählen die Staffelung der Baukörper sowie die Einbettung in die Topografie und die Vermeidung langer Korridore. Die Schulanlage Hinterwiden erhält durch die sorgsame Anordnung der Bauten und den gemeinsamen Aussenraum eine hohe Raumqualität. Nicht zuletzt übernimmt die Anlage damit auch aus städtebaulicher Sicht eine Zentrumsfunktion für das umliegende Wohnquartier.

Schutzzweck

Erhaltung der Schulanlage Hinterwiden, bestehend aus den Schultrakten A, B und C, dem Schultrakt D mit Abwartswohnung, den Schultrakten E und F, dem Singsaaltrakt, dem Turnhallentrakt, dem Magazin, dem Werkstatttrakt und den beiden Kindergärten. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Bauten mitsamt ihren charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselementen. Erhaltung der bauzeitlichen Materialisierung der Oberflächen und der Fassadengestaltung in ihrer zeittypischen Formensprache. Erhaltung des Pausenhofs mitsamt seinen baulichen Ausstattungselementen, namentlich den Treppen und Mauern, dem Laubengang und der Eisenplastik von Silvio Mattioli. Erhaltung der Umgebungsgestaltung mit ihren Lärchenumrandungen.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Die Schulanlage Hinterwiden liegt südwestlich des Ortskerns von Kloten auf einem sanft gegen SW abfallenden Plateau zwischen der Erhebung Holberg im N, der A 51 im W sowie der Bahnlinie im SO. Sie bildet das Zentrum des Wohnquartiers Läger, das in den 1950er und 1960er Jahren gebaut wurde. Im W stossen die Schulbauten an unbebautes Gebiet und an die Aussensportanlage. Die Gebäude, die eine Primarstufe beherbergen, gruppieren sich um den gemeinsamen Pausenhof. Nach NO und SO trennt ein Gürtel aus Lärchen und Büschen die Anlage von der Strasse. Davon ausgenommen sind der Werkstatttrakt, der etwas abseits der übrigen Bauten im SO der Anlage platziert ist, sowie die beiden Kindergärten, die östlich der Lägerstrasse stehen und ihrerseits durch die Widenstrasse voneinander getrennt sind.

Objektbeschreibung

Die Schulanlage Hinterwiden besteht aus:

- den drei Schultrakten A, B, C mit gestaffelten Klassenzimmern und mehrseitiger Belichtung (Vers. Nr. 01368)
- den zwei fast identischen Schultrakten E, F (Vers. Nr. 01772)
- dem Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers. Nr. 01367)
- dem Singsaaltrakt (Vers. Nr. 01366)
- dem Turnhallentrakt (Vers. Nr. 01369)
- dem Magazin (Vers. Nr. 01375)
- dem Werkstatttrakt (062WERKST01772) der Berufswahlschule Kloten
- den zwei Kindergärten A und B (Vers. Nr. 01370, 01682)
- dem Pausenhof und Umgebung (062PAUSEN01368)

Alle Bauten sind als ein- bis dreigeschossige Stahlbetonskelettkonstruktion errichtet und mit einem schmalen, blechverkleideten Dachgesims und Flachdach ausgestattet. Die Fassaden sind unverputzt und hellgrau gestrichen. Die Geschosshöhen sind von aussen an durchgehenden, horizontalen Fugen erkennbar. Als markante Gestaltungselemente treten die Staffelung der

Schulanlage Hinterwiden

Schultrakte sowie die verschiedenen Formen und Grössen der Fenster in eloxierten Aluminiumrahmen hervor. Sämtliche Eingänge der Primarschulbauten liegen unter dem gemeinsamen Verbindungsgang, der den Pausenhof umfasst.

Schultrakte A, B und C (Vers. Nr. 01368)

Die Schultrakte A, B und C sind unterkellert, zweigeschossig und weisen entsprechend der Topografie von S nach N eine zunehmende Gebäudehöhe auf. Es handelt sich um drei in ihrem Grundriss identische Baukörper. Jeder Trakt besitzt im NW eine schlichte, beinahe geschlossene Fassade. Dahinter liegen das Treppenhaus, das von aussen durch ein schräges Fensterband ablesbar ist, sowie ein Garderobenbereich mit waagrechtem Fensterband. Dagegen bildet die Südostseite einen starken Kontrast: Hier befinden sich die Klassenzimmer der Primarschule, die pro Trakt und Geschoss abgetreppt angeordnet sind und dadurch die Fassade stark gliedern. Jedes Klassenzimmer zeigt sich als einzelner Quader, der jeweils mit einem dreiteiligen Fensterband im SO belichtet ist. Horizontale Oblichter, die auf der zurückversetzten Fassade unter dem darüberliegenden Klassenzimmer eingelassen sind, sorgen für zusätzliches Licht in der Mitte jedes Zimmers. Im DG ist dieses Oblicht als Laterne ausgestaltet. Die Schmalseiten sind wesentlich ruhiger gehalten: Die Südwestfassade ist bis auf ein liegendes Fensterband im EG geschlossen, die Nordostfassade besitzt im EG zwei dreiteilige Fenster mit je zwei darüberliegenden Fensterschlitz. Dem UG ist ein Lichtgraben vorgelagert; hier ist die Fassade auf der ganzen Breite befenstert. Auf der Südwestseite des Schultrakts C ist auf Höhe des OG eine Uhr angebracht. Die Eingänge zu den drei Trakten sind im NW jeweils unter dem Verbindungsgang angeordnet. Sie bestehen aus einer verglasten Tür mit blaugrau lackiertem Metallrahmen mit Holzgriff und Oblicht. Rechts davon folgt ein raumhohes Fenster, ebenfalls mit Oblicht. Im Innern geht die grosszügige Eingangshalle direkt in den Garderobenbereich mit Toiletten auf der linken Seite über. Geradeaus liegen versetzt zwei Klassenzimmer und rechts führt das Treppenhaus ins UG und ins OG, wo sich die Anordnung der Zimmer mit leicht versetztem Grundriss wiederholt. Die Böden sind mit Terrazzoplaten belegt, die Decke mit hellen Holzplatten vertäfelt. Die Wände sind verputzt und weiss gestrichen. Betonkuben mit Holzoberfläche und Holzbänke entlang der Wände bieten im Bereich der Garderobe einfache Sitzgelegenheiten. Das Treppenhaus mit Brüstung in Sichtbeton ist mit einem hölzernen Handlauf versehen.

Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers. Nr. 01367)

Der Schultrakt D ist zwei- bis dreigeschossig und unterkellert. Er beherbergt das Büro der Schulleitung, zwei Schulzimmer sowie verschiedene Arbeitsräume für die Lehrpersonen und die Schulsozialarbeit. Es handelt sich bei dem Bau um einen schlichten Quader, dem im SO ein teilweise zweigeschossiger Anbau mit Abwartswohnung vorangestellt ist. Dieser ist im NO zurückversetzt und öffnet sich im 1. OG auf eine Terrasse. Die Nordostfassade ist komplett geschlossen, im NW sind auf Höhe des Treppenhauses Fenster angebracht: Im EG sind es sieben Fensterschlitz, im 1. und 2. OG jeweils ein grosses vierteiliges Fenster, begleitet von einem schmalen Fensterband, das sich bis zur nördlichen Gebäudeecke zieht. Auf der Südwestseite befindet sich im EG der verglaste Eingangsbereich mit Türen und Fenstern in blaugrau lackierten Metallrahmen. Rechts davon folgen drei grosse mehrteilige Fenster, die sich im 1. OG wiederholen. Über dem Eingangsbereich haben die Fenster Oblichter in Form von je zwei liegenden Schlitz. Im Bereich der Wohnung fehlen die Oblichter, die Südecke ist zurückversetzt und zur Loggia ausgestaltet. Die Südostseite ist im Bereich des Schultrakts mit denselben Fenstern ausgestattet, wie sie bei den anderen Schultrakten zu finden sind, auch wiederholt sich die Laterne auf dem Dach, welche die Zimmer im 2. OG in der Raummitte belichtet. Der Baukörper ist im Gegensatz zu den anderen Schultrakten nicht gestaffelt, daher fehlen im 1. OG die Oblichter. Eine gedeckte Aussentreppe führt von SW zwischen den Schultrakten C und D auf einen Zwischenboden, auf dem der Eingang zur Abwartswohnung liegt. Links davon befindet sich ein liegendes, zweiteiliges Fenster.

Schultrakte E und F (Vers. Nr. 01772)

Die Schultrakte E und F sind von ihrer abgetreppten Anordnung, ihrem Grundriss und ihrer Ausrichtung identisch mit den Schultrakten A, B und C. Im Trakt E sind Werk- und Handarbeitsräume der Primarschule untergebracht, im Trakt F befinden sich vier Klassenzimmer der Berufswahlschule Kloten, mit deren Ergänzungsbau der Trakt im SW verbunden ist.

Singsaaltrakt (Vers. Nr. 01366)

Beim Singsaaltrakt handelt es sich um einen unterkellerten, zweigeschossigen Gebäudekörper auf

Schulanlage Hinterwiden

quadratischer Grundfläche, der in seiner Höhe zweifach gestuft ist. Seine Fassaden sind nur spärlich befenstert: Die Südwestseite ist ganz geschlossen, auf der Südostseite befindet sich im EG der Eingangsbereich, der analog zu den Schultrakten gestaltet ist. Im OG zieht sich ein mehrteiliges, liegendes Fensterband entlang der Fassade. Die Nordostseite zeigt lediglich einige waagrechte Fensterschlitze sowie den Notausgang mit Aussentreppe. Als Hauptseite ist die Nordwestfassade ausgestaltet. Im EG durchbrechen zahlreiche waagrechte Fensterschlitze die Mauer. Im OG zeigt sich ein grossflächiges, fünfteiliges Fensterband mit Oberlichtern. Gegen NO, NW und SW sind grosse Oblichter eingelassen, die Licht ins UG bringen. Im Innern des EG liegt eine grosse Eingangshalle. Die Böden sind mit Terrazzoplatten belegt, die Decken mit hellem Holztäfer versehen. Die Wände sind verputzt und weiss gestrichen. In der nordöstlichen Ecke führt ein Treppenhaus mit Sichtbetonwänden und senkrechten Schlitzen ins OG und ins UG. Der Singsaal im OG ist mit Parkett belegt, die Decken sind getäfert. Seine Raumhöhe ist zweimal abgestuft; über der Bühne im SW ist der Raum am höchsten. Im UG befinden sich die Bibliothek und ein Mittagstisch mit Küche und Toiletten.

Turnhallentrakt (Vers. Nr. 01369)

Der Turnhallentrakt besteht aus zwei Kuben, die rechtwinklig zueinander mit leichtem Versatz im NO stehen. Im höheren Gebäude sind zwei Turnhallen übereinander angeordnet. Die Fassaden sind regelmässig gestaltet: Im SW verfügt die Turnhalle im OG über ein schmales Fensterband, die Turnhalle im UG über ein hohes Fensterband mit Lichtgraben davor. Diese Befensterung ist auf der Nordostseite umgekehrt angeordnet mit einem hohen Fensterband im OG und einem schmalen im UG. Ein Lichtgraben fehlt auf dieser Gebäudeseite. Die Nordwestseite ist fensterlos und zeigt pro Turnhalle einen Notausgang mit Aussentreppe. Das niedrigere Gebäude ist zweigeschossig und unterkellert. Es beherbergt die Garderoben und die Geräteräume. Der gedeckte Eingangsbereich auf der Südostseite ist analog zu den anderen Schulgebäuden gestaltet: Eine zweiflügelige, verglaste Tür in blaugrauem Metallrahmen mit Holzgriff und Oberlichtern wird links- und rechtsseitig von unterschiedlich grossen Fenstern mit Oblichtern begleitet. Auf der Südwestseite zeigt sich im 1. und 2. OG je ein mehrteiliges Fensterband mit verschiedenen Fenstergrössen. Auf der Nordostseite wiederholt sich im 1. OG ein Fensterband, begleitet von einem waagrechten Fensterschlitz. Im 2. OG öffnet sich die Fassade mit einem grossflächigen, mehrteiligen Fenster.

Magazin (Vers. Nr. 01375)

Beim Magazin handelt es sich um einen eingeschossigen, halb eingetieften Quader. Sein Dach ist begrünt und von NO her zugänglich. Auf der Nordwestseite befindet sich ein zweiteiliges Metalltor. Bis auf einen schmalen Fensterschlitz im SW sind die restlichen Fassaden geschlossen.

Pausenhof und Umgebung (062PAUSEN01368)

Der Pausenhof liegt im Zentrum der Schulanlage Hinterwiden und verbindet sämtliche Bauten der Primarschule. Er besteht aus einem grossen, terrassierten Pausenplatz im nordöstlichen Teil und einem kleineren, ebenfalls terrassierten Plätzchen im SW. Beide sind asphaltiert. Ein gedeckter Verbindungsgang, dessen Dach seitlich auf rechteckigen Betonstützen ruht, führt entlang der Schulgebäude um den Pausenhof, erschliesst sämtliche anschliessenden Bauten und bietet gleichzeitig einen wettergeschützten Pausenbereich. Darunter befinden sich betonierte Treppen, welche die Niveauunterschiede überwinden. Zwischen den Schultrakten C und D ist auf Höhe des Treppenaufgangs das Vordach gestuft und mit einem fünfteiligen Fensterband ausgestattet. Der grosse Pausenhof wird im südwestlichen Bereich durch Mauern geprägt, die sich in ihrer Höhe und Stärke unterscheiden. Waag- und senkrechte Schlitze ermöglichen verschiedene Durchblicke. Auf einer Mauer ist die Eisenplastik «Lebensbaum» installiert, die der Plastiker Silvio Mattioli 1967 geschaffen hat. Links davon schliesst ein kaskadenartiger Brunnen die Mauer gegen NW ab. Ein zweiter Brunnen steht weiter westlich zwischen Singsaaltrakt und Turnhallentrakt. Über den Pausenhof verteilen sich seit der Sanierung 2017–2019 Bänke aus Beton mit blauer Sitzfläche sowie verschieden grosse, mit Gebüsch und Staudengewächsen bepflanzte Flächen. In der Mitte des grossen Pausenhofs steht eine Eiche. Erreicht wird der Pausenhof über asphaltierte Wege von allen die Anlage umgebenden Strassen. Von SO her erfolgt der Zugang über zwei aneinandergereihte schräg-rechteckige Plätze. Auf dem grösseren stehen drei Tischtennistische. Grüne Rasenflächen umgeben die Schulanlage im O; im NW erstreckt sich eine grosse Spielwiese. Einzelne mit Stauden und Büschen bepflanzte Beete gliedern die Umgebung entlang der Gebäude oder als Unterteilung der Rasenflächen. Umrandet wird die gesamte Anlage von SO nach NW von einem locker bepflanzten Gürtel aus Lärchen und Büschen.

Schulanlage Hinterwiden**Werkstatttrakt (062WERKST01772)**

Der Werkstatttrakt ist ein langgestreckter, eingeschossiger Kubus. Er gehört zur Berufswahlschule Kloten (ehem. Werkjahrschule), deren Ergänzungsbau von 2012 im NW direkt an den Werkstatttrakt anschliesst. Das Gebäude beherbergt im SW eine Holz- und eine Metallwerkstatt, im SO zwei Unterrichtsräume und im NO verschiedene Nebenräume. Die Raumstruktur lässt sich an der Befensterung gut ablesen: Die Fassade im SW zeigt acht aufeinanderfolgende, grossflächige achteilige Fenster, die für grosszügige Beleuchtung der Werkstätten sorgen. An der südlichen Gebäudeecke ist die Fassade geschlossen. Die achteiligen Fenster wiederholen sich auf der Südostseite viermal, gefolgt von einer geschlossenen Fassade. Hier liegen die Unterrichtsräume. Auf der strassenabgewandten Rückseite im NO gibt es zwei achteilige Fenster, danach folgt ein langes Fensterband mit liegenden Fenstern. Dahinter liegen Materiallager, ein Spritzraum, Toiletten und ein Technikraum. Auf dem Dach sorgen neun Oblichter für zusätzliches Licht in den Werkstätten.

Kindergärten A und B (Vers. Nr. 01370, 01682)

Die beiden Kindergärten A und B sind identisch: Sie sind eingeschossig, unterkellert und weisen einen verwinkelten Grundriss auf. Der eigentliche Kindergartenraum im südöstlichen Teil des Baus verfügt über eine quadratische Grundfläche mit quadratischem, laternenartigem Dachaufbau mit Fensterband im SO. Als hervorspringende Räume sind im O eine Spielnische, im NO die Garderobe sowie ein Geräteraum und im NW die Toiletten untergebracht. Der Zugang führt von SW über zwei Treppenstufen zu einer gedeckten Vorhalle, deren Dach auf der nordwestlichen Aussenmauer und einer Betonstütze ruht. Beide Kindergärten haben auf allen Fassaden Fenster in verschiedenen Formen und Grössen, teils in blauen Metallrahmen, teils in breiteren Rahmen aus eloxiertem Aluminium. Die Nordwestseite ist mit einem horizontalen Schlitz, drei quadratischen und einem längsrechteckigen liegenden Fenster mit blauen Rahmen versehen. Weiter gegen N folgt auf Höhe der Toiletten ein horizontaler Fensterschlitz. Weitere liegende, blaugerahmte Fenster finden sich auf der Nordwest- und auf der Südwestseite des Kindergartenraums, gefolgt von einem sechsteiligen Fenster mit Aluminiumrahmen. Auch die Südostseite ist durch unterschiedliche Fenster rhythmisiert: Vier senkrechten Fensterschlitz folgt ein grosses, dreiteiliges Fenster mit Aluminiumrahmen. Ein blau gerahmtes Fensterband, bestehend aus zwei liegenden und einem stehenden Rechteckfenster, führt um die Ecke. Auf der Gebäuderückseite öffnen sich die Südostfassade mit einem ganzflächigen, zweiteiligen Fenster und die Nordostfassade mit einem grossen, liegenden Rechteckfenster, alle in blauen Rahmen. Ein Treppenabgang mit Metallstaketengeländer führt entlang der Nordostseite ins UG.

Baugeschichtliche Daten

1963–1964	erste Bauetappe: Bau der Schultrakte A, B und C (Vers. Nr. 01368), des Schultrakts D mit Abwartswohnung (Vers. Nr. 01367), des Singsaaltrakts (Vers. Nr. 01366), des Turnhallentrakts (Vers. Nr. 01369), des Magazins (Vers. Nr. 01375), des Kindergartens A (Vers. Nr. 01370) und des nordöstlichen Teils des Pausenhofs
1970–1972	zweite Bauetappe: Bau der Schultrakte E und F (Vers. Nr. 01772), des Kindergartens B (Vers. Nr. 01682), des Werkstatttrakts (062WERKST01772) und des südwestlichen Teils des Pausenhofs (062PAUSEN01368) und Installation der Skulptur «Lebensbaum»
1989–1991	Sanierung der Fassaden und der Flachdächer, Architekturbüro: Hertig, Hertig & Schoch, Zürich
1995	Modernisierung der Schulküche im UG des Schulhauses 1 (Schultrakte A, B und C (Vers. Nr. 01368))
1996	Sanierung des Pausenhofs, Architekturbüro: Stephan + Kunz + Partner AG, Kloten
2009	Sanierung der Flachdächer, Bauherrschaft: Politische Gemeinde Kloten
2012	Ergänzungsbau der Berufswahlschule zwischen Schultrakt F und Werkstatttrakt, Architekt: Hans Andres, Zürich

Schulanlage Hinterwiden

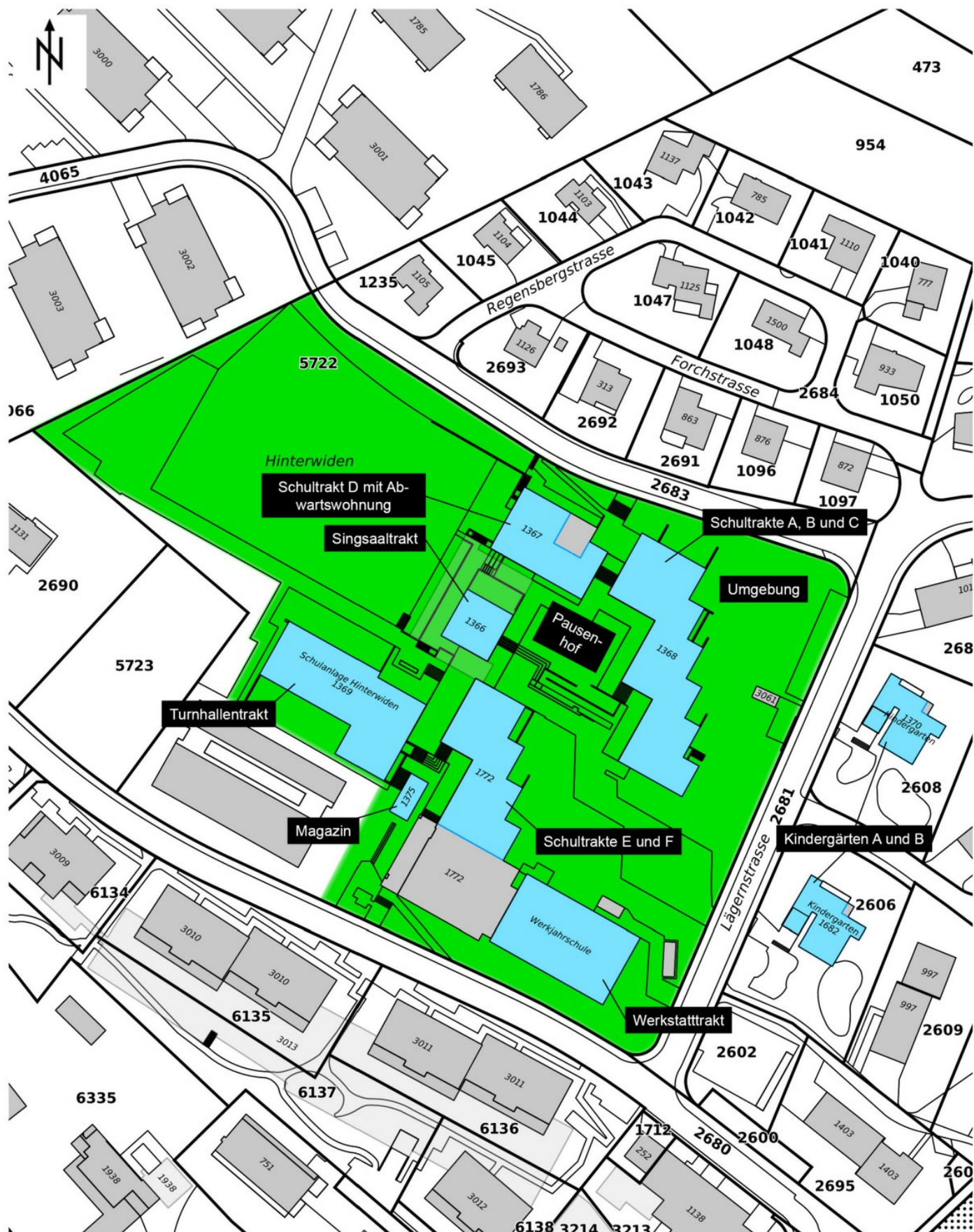
2017–2019 Gesamt-sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hinterwiden: Sanierung sämtlicher Fassaden sowie der bauzeitlichen Fenster, Einbau neuer Wände, neuer Liftanlagen und Lüftungsöffnungen im Innern der Gebäude, Vergrösserung des Schultrakts D mit Abwärtswohnung gegen NO sowie beider Kindergärten gegen SO, Einbau eines Notausgangs im Turnhallentrakt sowie Ausstattung des Dachs mit Sonnenkollektoren, Einbau eines Notausgangs im Singsaaltrakt sowie Erweiterung des UG gegen SW, NW und NO, Sanierung des Pausenhofs mit Erstellung eines hindernisfreien Zugangs zum Pausenhof, Erneuerung der Aussen- und Sitztreppen, Anbringung neuer Bänke, Architekturbüro: L3P Architekten, Regensberg, Landschaftsarchitektur: Bütikofer Schaffrath, Adliswil, Mobiliar: NOVEX AG, Hochdorf

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Stadtverwaltung Kloten.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Kloten, Vers. Nr. 01366, 01367, 01368, 01369, 01370, 01375, 01682, 01772, Nov. 2001, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Jochen Hesse, Mattioli, Silvio, in: SIKART, Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <https://www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=4001297>, Stand 18.01.2023.
- Kurzinventar, Kloten, Inv. Nr. IV/0012, IV0012N1, IV/0013, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Manuel Navarro, Frischzellenkur für Schulhaus Hinterwiden, in: Zürcher Unterländer, <https://www.zuonline.ch/frischzellenkur-fuer-schulhaus-hinterwiden-178014949747>, Stand 13.01.2023.
- Neue BSA-Mitglieder, in: Das Werk, 1965, Nr. 9, S. 199.
- Thomas Müller, Jede Zeit hat ihr Haus, in: Hochparterre, 2020, Themenheft September, S. 6–7.
- Ueli Müller, Kloten, in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000050/2007-08-21/>, Stand 13.01.2023.



Inventarrevision Denkmalpflege



Schulanlage Hinterwiden

Schulanlage Hinterwiden, Gesamtansicht kurz nach Fertigstellung der ersten Bauetappe mit Schultrakten A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers.-Nr. 01367), Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366) und Turnhallentrakt (Vers.-Nr. 01369), Ansicht von O, Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Com_F64-04466, 07.12.1964 (Bild Nr. D101362_37).



Schulanlage Hinterwiden, Gesamtansicht kurz nach Fertigstellung der ersten Bauetappe mit Schultrakten A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers.-Nr. 01367), Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366) und Turnhallentrakt (Vers.-Nr. 01369), Ansicht von S, Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Com_F64-04464, 07.12.1964 (Bild Nr. D102654_47).

Schulanlage Hinterwiden

Schulanlage Hinterwiden, Pausenhof (062PAUSEN01368) mit Plastik von Silvio Mattioli sowie links Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366), links im Hintergrund Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers.-Nr. 01367) und rechts Schultrakte A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Ansicht von S, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_20).



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakte A, B und C (Vers.-Nr. 01368) mit Schultrakten E und F (Vers.-Nr. 01772) im Hintergrund links, Ansicht von O, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_26).

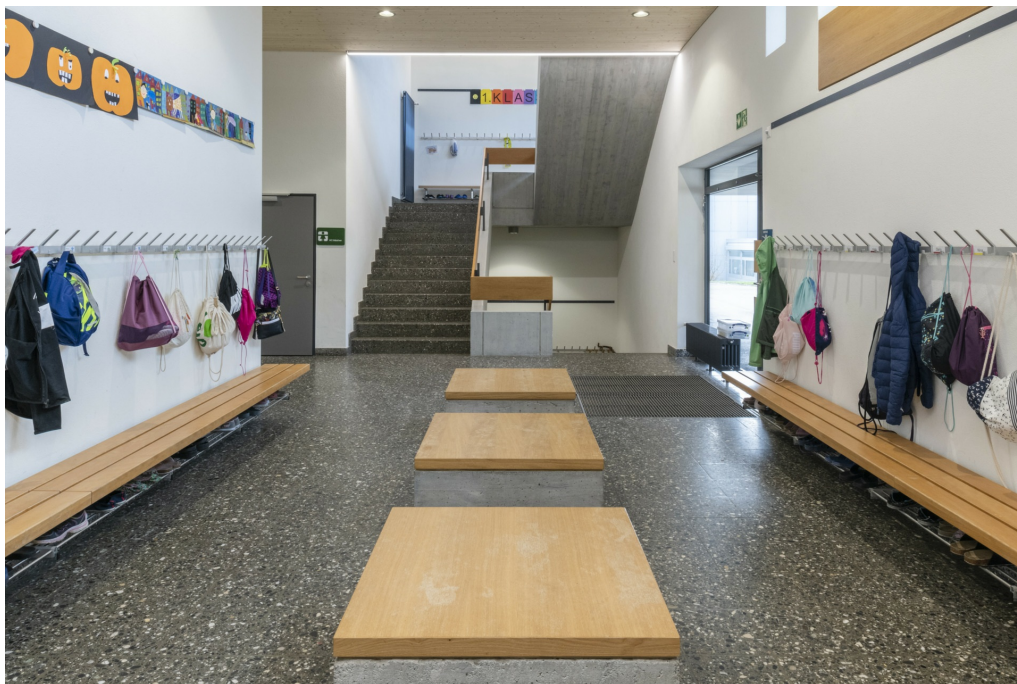
Schulanlage Hinterwiden

Schulanlage Hinterwiden, Pausenhof (062PAUSEN01368) mit Sitztreppen, Kaskadenbrunnen, Betonmauern und Plastik von Silvio Mattioli sowie den Schultrakten A, B und C (Vers.-Nr. 01368) im Hintergrund, Ansicht von W, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_27).



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakte A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Ansicht von NO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_28).

Schulanlage Hinterwiden



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakt A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Detail des Garderobenbereichs, Blick nach SW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_33).



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakte A, B und C (Vers.-Nr. 01368), Innenansicht eines Klassenzimmers im 2. OG, Blick nach SO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_31).

Schulanlage Hinterwiden



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers.-Nr. 01367), Ansicht von NO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_43).



Schulanlage Hinterwiden, Schultrakt D mit Abwartswohnung (Vers.-Nr. 01367), Ansicht von SW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_41).

Schulanlage Hinterwiden



Schulanlage Hinterwiden, Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366) und Teil des Pausenhofs (062PAUSEN01368), Ansicht von NW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_40).



Schulanlage Hinterwiden, Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366), Detail des Treppenhauses im EG, Blick nach O, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_39).



Schulanlage Hinterwiden, Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366), Singsaal im OG, Blick nach O, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_38).



Schulanlage Hinterwiden, Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366) mit Singsaal im OG, Blick nach NW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_42).

Schulanlage Hinterwiden



Schulanlage Hinterwiden, Turnhallentrakt (Vers.-Nr. 01369), Ansicht von NO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_23).



Schulanlage Hinterwiden, Turnhallentrakt (Vers.-Nr. 01369) mit Schultrakten E und F (Vers.-Nr. 01772) im Hintergrund, Ansicht von W, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_24).

Schulanlage Hinterwiden

Schulanlage Hinterwiden, in der Mitte Magazin (Vers.-Nr. 01375) mit südlichem Teil des Pausenhofs (062PAUSEN01368), links Turnhallentrakt (Vers. 01369), rechts Schultrakt E und F (Vers.-Nr. 01772) sowie Ergänzungsbau der Berufswahlschule, Ansicht von SW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_44).



Schulanlage Hinterwiden, Pausenhof (062PAUSEN01368) links mit Schultrakten E und F (Vers.-Nr. 01772) und rechts Singsaaltrakt (Vers.-Nr. 01366), Ansicht von NO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_22).

Schulanlage Hinterwiden



Schulanlage Hinterwiden, Pausenhof (062PAUSEN01368), Detail des gedeckten Verbindungsgangs mit Treppen und geschlitzten Betonmauern, Ansicht von NO, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_30).



Schulanlage Hinterwiden, Kindergarten B (Vers.-Nr. 01682), Ansicht von SW, 02.11.2022 (Bild Nr. D101362_35).



Schulanlage Hinterwiden, Kindergarten B (Vers.-Nr. 01682), Ansicht von NO, 18.01.2023 (Bild Nr. D101362_36).